

Melanie Winiger: Stress beim Kochen

Ausgerechnet anlässlich des Anlasses «Best of Swiss Gastro» outet sich Melanie Winiger als Kochbanause – und Verschmäherin ihrer heimischen Küche.

Am Montag stand Melanie Winiger als Moderatorin der «Best of Swiss Gastro»-Preisverleihung in Basel auf der Bühne. Während die besten Gastronomen und begnadeten Köche geehrt wurden, entpuppte sich Winiger abseits des Rampenlichts als miserable Köchin.

Melanie Winiger: Stress beim Kochen

«Wenn ich koche, hat mein Sohn nicht so Freude, weil ich versuche extrem gesund zu kochen», erklärt sie gegenüber glanz & gloria. Die alleinerziehende Mutter, die Mitte September die Trennung von Ehemann Stress bekannt gab, gibt auch zu, dass sie nicht gut kochen kann und es auch nicht gerne tut. Für das Kochen brauche man Leidenschaft, sagt sie. Die hätte sie nicht. «Ich habe dafür die Leidenschaft fürs Essen.»

Ich habe die Leidenschaft fürs Kochen nicht

Dass Melanie Winiger eine leidenschaftliche Person ist, hat sie schon mehrfach bewiesen. Seien es Fussballregeln beherrschen, Modeflair besitzen oder Pferde reiten – die ehemalige Miss Schweiz macht ungern halbe Sachen. Ausser eben in der Küche. Und wenn sie selbst etwas Ungeniessbares serviert bekommt? Dann greift Melanie Winiger auf ihr schauspielerisches Talent zurück. «Dafür habe ich ja diese Ausbildung gemacht», erklärt sie schmunzelnd.

Melanie Winiger verträgt das Essen ihrer Mutter nicht

Gute Miene zum bösen Spiel macht Melanie Winiger auch im Restaurant. Nach einem schlechten Essen sei einfach das Lokal für sie gestrichen. «Mich beschweren, nachdem ich gegessen habe, ist nicht so mein Ding.» Genauso wenig ihr Ding sei scharfes Essen. Nicht einmal die Küche ihrer indischen Mutter könne sie geniessen. «Komischerweise vertrage ich das nicht.»

Kochen im Hause Winiger: Eine Leidenschaft, die Leiden schafft.